



Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Rechnungsprüfungsausschuss	05.05.2011	

Anlass:

- Mitteilung der Verwaltung
- Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen
- Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung
- Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

Sachstand Inventarisierung EDV-Ausstattung an Schulen

Ausgangslage

Als eine Konsequenz aus der durch die Prüfung des Rechnungsprüfungsamtes festgestellten Differenzen zwischen Bestandslisten und der tatsächlichen Ausstattung im AV/DV-Bereich an Kölner Schulen, sowie der Notwendigkeit einer Pflege der Bestandsdaten in SAP wurde bei der Schulverwaltung zum 01.05.2008 eine Stelle zur Erfassung der EDV-Ausstattung zugesetzt.

Aufgabe der Stelleninhaberin war und ist die Verbesserung der Kommunikation zwischen Schulverwaltungsamt und Schulen im Bereich AV/DV u. a. durch Vor-Ort-Service und Beratung der Schulleitungen sowie Erstellung bzw. -ermittlung aktueller Bestände und deren Bewegungen (z.B. durch Diebstahl, Schenkung, Brandschaden etc.).

In mehreren Anschreiben des Schulverwaltungsamtes wurden seit Ende 2008 die 280 Kölner Schulen in städtischer Trägerschaft aufgefordert, die beigefügten Inventardatenlisten des Media Centers mit ihrem Bestand an AV/DV-Geräten vor Ort in den Schulen abzugleichen.

Nicht mehr vorhandene Geräte sind in der Liste zu streichen bzw. vorhandene, aber nicht in der Inventardatenliste aufgeführte Geräte, nachzutragen.

Angaben über die Standorte aller Geräte liegen 40 zwischenzeitlich vor, jedoch nicht in allen Fällen vollständig und somit nur bedingt verwendbar.

Nach aktuellem Sachstand haben sich 230 Schulen auf das o. g. Schreiben zurückgemeldet. Von ca. 50 verbliebenen Schulen gab es bisher keine Rückmeldung. Ausschlaggebend dafür sind im Wesentlichen Behinderungen durch Umbaumaßnahmen oder Auslagerungen wie z. B. das Friedrich-Willhelm-Gymnasium in der Severinsstraße.

Zur Überprüfung der Bestände an AV/DV-Geräten wurden im Jahr 2010 insgesamt 63 Begehungen durchgeführt.

Des Weiteren wurden alle Kölner Schulen in städtischer Trägerschaft von 400/6 in mehreren Schreiben, letztmalig mit Mail vom 09.07.2010, darauf aufmerksam gemacht, Bestandsänderungen korrekt und zeitnah der Schulverwaltung zur Bestandslistenführung mitzuteilen. Das Verfahren läuft und die darauf hin erhaltenen Rückmeldungen werden bei 400/6 weiter bearbeitet.

Datenerhebung

Einige Schulleitungen behalten sich u. a. wegen des Mailverkehrs die alleinige Nutzung der Schul-Dienstrechner vor, was weiterhin zu Verzögerungen bei der Bestanderfassung und -pflege führt.

Die Qualität der Inventarverzeichnisse als auch der Mitteilung von Bestandsänderungen an den Schulen ist weiterhin recht unterschiedlich zu bewerten.

Schulen mit bekannt fehlerbehafteten Inventarverzeichnissen und verspäteten bis gar keinen Bestandsmeldungen führen als weitere Gründe Zeitmangel, niedrige interne Priorität, Unkenntnis der Vorschriften oder Personalmangel aufgrund unbesetzter Stellen an.

Teilweise werden auch ungenügende technische Ausstattungen in den Schulen (z.B. ungenügende Anzahl an Verwaltungs-PCs, fehlender Intranetanschluss), sowie fehlende bzw. nicht ausreichende Kenntnisse der Schulsekretärinnen und Schulleitungen im Umgang mit PC und Software als Gründe angeführt, die eine einwandfreie und umfassende Inventarisierung erschweren.

Gleichwohl ist in diesen Punkten jedoch eine Besserung eingetreten, sodass auch künftig von einer verbesserten Informationsversorgung ausgegangen werden kann.

Einbrüche und Diebstähle

Mit o. g. Mail wurden die Schulen nochmals dahingehend sensibilisiert, dass für eine vollständige Erfassung von Bestandsänderungen in SAP-FIAA eine korrekte Meldung unerlässlich ist. Auch hier hat die Umsetzung des notwendigen Verfahrens begonnen.

Mitwirkungspflicht der Schulen

Die relevanten Regelungen schreiben vor, dass die Schulen für die Führung der Inventarverzeichnisse zuständig sind. Vor diesem Hintergrund sind die Schulleitungen und Schulsekretärinnen angehalten, anfallende Meldungen der Inventaränderungen zu erfassen und 40 mitzuteilen. Dazu werden seit einiger Zeit elektronische Vordrucke verwendet, die durch 40 zentral bereitgestellt werden. Die seitens 400/6 zugesagten Schulungen hierzu befinden sich zurzeit noch in der Vorbereitung.

Weitere zukünftige Maßnahmen zur Verbesserung der Inventarerfassung

Um die Erfassungs- und Eingabefehlerquote kontinuierlich weiter zu verringern, werden den Kölner Schulen durch 40 auch weiterhin Informationen zum Thema Inventarisierung an die Hand gegeben, sowie weitere Hilfestellungen angeboten.

Vernetzung der Kölner Schulen

Mittelfristig muss – nicht nur für die Inventarisierung - eine vollständige Vernetzung aller Schulen mit direktem Zugriff durch das Schulverwaltungsamt das erklärte und unabdingbare Ziel sein; auch hinsichtlich der tagesaktuellen Bestandslistenpflege, die nur durch die Verwaltungsbereiche der Schulen geleistet werden kann.

Ebenfalls ermöglicht erst die angestrebte Vernetzung aller Schulen, zukünftig Bestell- und Lieferprozesse auf ein einheitliches elektronisches Verfahren umzustellen. Erst dann können umfangreiche Lieferdatenbestände durch Datentransfer schneller, sicherer und kostengünstiger in vorhandene Inventarverzeichnisse übertragen werden. Bislang erfolgt der Transfer der Angaben aus Lieferschein und Rechnung in den Schulen vollständig manuell mit einem enormen Zeitaufwand und einer entsprechenden Fehlerquote.

Laut Auskunft der zuständigen Fachbereiche der Stadtverwaltung sind bereits 133 Schulen vernetzt. Bis Ende 2011 sollen ca. 49 weitere Schulen mit einer kompletten CAS-Verkabelung ausgestattet werden.

Gez. Dr. Klein